„Kalkuliere, wir sind bei Karl May!“

Er, Karl May, weilt nun schon 20 Jahre in den ewigen Jagdgründen. Aber noch immer residiert er unsichtbar in jenem schon fast legendären Blockhaus in Radebeul bei Dresden. Hier treffen sich des öfteren, angetan mit ausgefransten Leggins, hirschledernen Jagdjacken, Büffelröcken und breitkrempigen Biberhüten die Apachen, Delawaren, Sioux, Irokesen und Trapper von Radebeul, um für kurze Stunden das Kriegsbeil auszugraben, den Tomahawk zu schwingen, Marterpfähle zu errichten und schließlich beim Talglichtschein die Pfeife des Friedens zu rauchen. Eine bunte kleine Heerschau für das Blaßgesicht in den ewigen Gründen.

Aus: Funk-Stunde, Bochum. Nr. 8, 19.02.1932, S. 172.
5 Abbildungen, Fotobericht „Kinder im Karl-May-Museum“.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019